

Ninja Diary: Sasuke

SasuxNaru

Von myself

Kapitel 8: Von tanzenden Schaben Teil 1

Von tanzenden Schaben

Ich frage mich so langsam ob ich noch normal bin. Oder ob meine ganze Umgebung schon dem Irrsinn verfallen ist. Mit Irrsinn meine ich natürlich Naruto. Blöd ist nur das ich IHM auch verfallen bin. Nur warum musste Itachi IHM nu von meinen Problemen reden?

Nicht nur, dass ich mich jetzt mit einer blauen Socke unterhalten soll, ist mein geliebter Onkel auch nicht mehr ganz dicht und behauptet er sei Tobi, sein angeblich bester Freund oder wie der Uzumaki meinte sein „Hobby“. Und nicht dass das nicht schon genug wäre, beichtet meine einzige seelische Unterstützung, die Pflanze Ukki, meint, dass sie in Wahrheit ein Kerl ist und Hidan heißt. Ich weiß ehrlich gesagt nicht mehr wen ich was glauben soll.

Meine Gedankengänge nahmen mich völlig in Besitz, sodass ich nicht mehr auf meine Umgebung achte. Was für meine Gesundheit vielleicht nicht ganz so optimal ist, denn schon im nächsten Moment spüre ich einen brennenden Schmerz der mein Gesicht durchzuckt. Nicht nur das ich dabei leise auf keuchte, verlor ich auch die typische Uchiha-Maske.

Ich hatte ganz vergessen, dass Sport angesagt war und da ich mich für den Scheiß zugegebener Maßen nicht interessierte habe, null auf meine Umwelt geachtet und komplett ausgeblendet, das mir prompt ein Basketball in mein markeloses Gesicht flog. Zum Glück sieht ein Uchiha sogar mit einer polieren Fresse einfach zu gut aus.

„Ahh, Sorry Sasu. War keine Absicht...oder vielleicht doch?“, grinste Naruto schelmisch.

Ich warf ihn aber nur einen bitterbösen Blick zu und schnaubte. „Hn.“

Er hatte ja leider Asuma-sensei's Platz als Sportlehrer übernommen, das heißt für mich nur, dass es gnadenlos peinlich wird. Außerdem hatte der blonde Freak die Angewohnheit mich aus meinen tiefschürfenden Gedankengängen zustören und meine bloße Existenz ins lächerliche zu ziehen.

Wenn ich jetzt so darüber nach denke, frage ich mich ernsthaft warum ich mich in ihn verliebt habe.

Vielleicht lag es an diesem unwiderstehlichen Lächeln oder diesem heißen Körper. Wenn er mich nur umarmen würde oder seine Lippen sanft auf meine legen würde...

„Hey Sasu? Alles Okay? Habe ich dich so doll getroffen oder warum ist dein Gesicht so

rot?", fragte mein Schwarm mit einem besorgten Gesicht nach. Sein Arm lag um meine Schulter.

„Idiot!“, antwortete ich nur.

.....~.....

Auch nach dieser nervenaufreibenden Stunde hatte ich keine Ruhe, denn da die nachfolgenden Fächer Japanisch und Psychologie waren hatte ich keine Ruhe von diesem Irren.

Oder viel mehr mein Herz hatte keine Ruhe vor Naruto. Denn wie eigentlich immer wenn er in meiner Nähe ist, schlägt mein Herz so stark, dass ich mir Sorgen machte, das es eventuell in das wunderschöne Anlitz meines Angebeteten springen könnte. Und das würde mit ziemlicher Sicherheit auch blutig werden. Für meinen Stolz als Uchiha. Denn ich weiß, dass mein armes Herz sich an seiner Schulter ausheulen würde. Ihm ins Gesicht schreien, wie viel er mir doch eigentlich bedeutet.

Plötzlich berührte mich eine Hand auf der Schulter und instinktiv wusste ich wer hinter mir steht.

Naruto. Ich schluckte nervös, nur um dann seine schönen blauen Augen zu beobachten.

„Sasu...Ich weiß dass ich attraktiv bin aber dass ist kein Grund zu sabbern meinst du nicht auch?“, wollte er von mir wissen.

Gesabbert? Ich? Entgeistert fuhr ich mit der Hand über meinen Mund und tatsächlich war es dort ungewohnt feucht. Hastig wische ich mir die Spucke vom Mund.

Meine Klasse fing wie immer an sinnloses Zeug zu tuscheln, doch ich ignorierte sie so gut wie ich es konnte.

Naruto hingegen lächelte nur und fuhr mit der Hand durch meine Haare, ehe er sich wieder auf den Unterricht konzentrierte.

Den ganzen Tag brachte Naruto mich schon dazu Dinge zutun, die ich so nie getan hätte. Und seine ständigen, wenn auch nur flüchtigen Berührungen verdrehten mir den Kopf so sehr, dass mir jedes mal ganz schwindelig wurde und mein Bauch verkrampfte.

„Typischer Fall von „Erste große Liebe“, Alter.“, meinte mein Sitznachbar plötzlich und total unvermittelt. Ich hatte noch nie wirklich mit ihm gesprochen, deshalb erschreckte es mich um so mehr, dass er über meine Gefühle Bescheid wusste.

Dieser Gaara ist schon ein gruseliger Typ.

.....~.....

Der Unterricht ist für heute vorbei, aber ich hatte heute noch den zweiten Ausflug meiner Therapie vor mir und dem entsprechend nervös war ich auch. Der letzte Ausflug hatte seine Spuren hinterlassen. Doch, ich wäre kein Uchiha, wenn ich nicht wüsste wie ich alles unter einer Maske aus eiskalten Stein verstecken könnte.

Naruto erwartete mich bereits am Schultor. Von weitem sah ich wie er mit seinem Schlüsselbund klimperte.

„Na? Und bist du bereit für die Vorstellung des Lebens?“, hakte mein blondes Gegenüber nach. Natürlich nicht ohne mir seine Hand in den Nacken zu legen. Ich dachte mein Herz setzt für einen Moment aus. Ich sterbe noch mal irgendwann wegen diesem Gefühl und ich wusste auch dass mein Herz in nicht all zu absehbarer Zeit ins sein Gesicht spingen wird. Und nein ich bin ganz und gar nicht bereit.

Schweigend stiegen wir in sein Auto. Doch anstatt den Motor zustarten, beugte er sich rüber und griff nach dem Handschuhfach. Ich versuchte ganz galant zu ignorieren, dass seine Hand sich gefählich nahe an meinem Schritt lag.

Nach gefühlten Stunden und einem beinahe- und -äußerst- peinlichen- Ständer meinerseits, hatte Naruto endlich gefunden was er suchte. Er zog ein Stück Stoff hervor und band mir eben dieses mal meinen Kopf und verdeckte meine Augen. Was kommt jetzt nur auf mich zu.

„Und schon nervös?“, kicherte er.

Er will also nicht dass ich weiß, was er mal wieder vorhat. Ich bin mir sicher, eine Beziehung wird wohl nie langweilig mit ihm.

Das Brummen des Motors ließ mich aufhorchen und schon gab mein Engel Gas.

„Also Sasu, da wir jetzt alleine sind kannst du mir ja erklären was los ist. Warum hast du die Wand kaputt gemacht? Wieso wusstest du nicht wie man mit einem Ständer umgeht? Also ich meine deine Erregung und nicht deinen Wäscheständer oder so.“

Damit hatte ich nicht gerechnet. Außergerechnet jetzt will er also reden. Ich hatte zwar die ganze Zeit gewusst, dass ich mit ihm reden muss und das es bald geschehen muss, aber ich war trotzdem völlig überfordert.

Das Blut in meinen Adern pulsierte stark und meiner sonstigen Blässe wich verschämtes Rot.

Mir war das alles ungeheuer peinlich.

„Also das mit der Wand war so... Ukki hat gemeint du wärst mal Pornodarsteller gewesen und dann kam ich mir halt verarscht vor.“, antwortet ich nur zögerlich. Mittlerweile war ich doch ganz froh darüber, dass ich ihn dank der Augenbinde nicht sehen konnte.

„Recht hat sie ja schon. Ich habe mal in einem Porno mitgespielt, aber das war noch zu Collegezeiten.“

Gedanklich machte ich mir einen Notizzettel: Naruto's Porno ausleihen.

„Aber ich habe damals auf der Uni auch mit Fröschen geredet und Ukki gezüchtet also ist der Porno wohl das normalste was ich dort gemacht habe. Sasuke, ich sage dir eins. An der Uni laufen nur komische Gestalten rum. Und was ist mit deiner Ständertime?“

Mich fröstelte es. Zum Glück hatte ich mir im Laufe des Tages eine plausible Erklärung zusammen gereimt. Aber es konnte nur klappen, wenn mein Bruder wenigsten den Mund, über meiner Sexfantasie mit Naruto, gehalten hat.

„Männliche Hormone steuern auch das sexuelle Empfinden. Zu einem erhöhten Überschuss kann es zu unkontrollierten Erregungen führen, die nicht unbedingt in Beziehung zu einem sexuellen Anreiz stehen. Sprich meine Morgenlatte kam völlig grundlos.“, lügte ich.

„Wenn ich jetzt so darüber nachdenke, ich hatte das Problem ebenfalls. Ist nicht unbedingt angenehm. Besonders in der Öffentlichkeit.“

Ich hätte schwören können, dass er gerade bis zum Geht nicht mehr grinst. Jedenfalls hörte sich seine Stimme so an.

Plötzlich halt der Wagen an. Wir sind doch gar nicht so lange gefahren. Wo sind wir nur.

Das Gefühl der Nervosität breitete sich immer mehr aus.

„Komm schon Sasu! Sonst kommen wir zuspät.“, rief er aufgeregt.

„Haha! Sehr witzig! Und wie soll ich bitte aussteigen, wenn ich nicht einmal etwas sehen kann?“

„Oh ja stimmt. Dann nimm einfach meine Hand.“

Sekunden später spürte ich wie seine Hand nach meiner griff und mich bestimmend in eine Richtung führte.

„Naruto-kun! Wir haben uns schon so lange nicht gesehen.“, säuselte eine unangenehm feminine Stimme. „Ich finde es toll, dass du heute mitmachst. Du hast eine so gute Ausstrahlung, die Rolle ist einfach wie geschaffen für dich.“

Meine Laune erreichte den absoluten Tiefpunkt. Diese Frau meinte also wirklich, sie könnte mit meinem Schatz flirten und mich dann auch noch ignorieren?

„Wen hast du denn da mitgebracht? Etwa den Ersatz für Tayuya?“, wollte die Frau wissen.

„Allerdings. Er übernimmt die Rolle von Tayuya.“, widerholte mein irrer Psychologe nochmal.

Als nächstes knotete er die Sichtsperre auf und ich erblickte eine Frau mit langen roten Haaren.

Sie kamm mir irgendwie bekannt vor aber ich wusste nicht woher.

„Hi. Ich bin Mei Terumi und spiele Burning Pudding Princess.“, stellte sie sich vor und streckte mir die Hand entgegen.

Ich nahm sie an, sagte aber nichts weiter.

~~~~~

Kaum zu glauben, aber Ich, Sasuke Uchiha spiele in einer Kindersendung um 15Uhr mit.

Angepisst wie schon lange nicht mehr, stand ich im Ankleideraum und starrte mein Kostüm so intensiv an und hoffte darauf, dass meine Augen einen Laserstrahl abschießen und dieses Dreckskostüm pulverisieren.

Unglücklicherweise hatte ich die Rolle der Küchenschabe B abbekommen. Es hatte nicht einmal

zur Küchenschabe A ausgereicht. Noch mieser geht es nicht dachte ich, bis Küchenschabe A mir erklärte, was ich zu tun hatte.

„Leute! Wir starten in fünfzehn Minuten. Macht euch fertig.“

Und sofort herrschte hektisches Treiben. Auch ich quälte mich langsam in mein Schaben-outfit. Das ist wirklich todschick. Das war DER sarkastischste Spruch des Jahrhunderts. Das einzige was meine Wut etwas dämpfte war, dass Naruto auch nicht besser aussah.

Seine Rolle als Burning Fighting Fighter zwang ihn dazu eine Unterhose über die Hose zu ziehen.

Noch dazu diese Farbkombination aus Grün, Pink und Orange, waren einfach grausig. Zumindest war mein Schaben-look recht leger und unauffällig.

Ich kann voller stolz sagen: Ich bin Küchenschabe B!

„Komm. Wir haben einen Auftritt vor uns.“, meinte Naruto und maschierten auf die Bühneneingänge zu.